



# Messenger-Dienste

## Nutzung von Messenger-Diensten

### Zum Ende der Grundschulzeit bzw. mit dem Übertritt in die weiterführende Schule

erhalten viele Kinder ein erstes eigenes Smartphone. Zur Kommunikation mit der Klasse, den besten Freundinnen und Freunden oder der Familie werden darauf häufig Messenger-Dienste (z. B. WhatsApp, Threema, Snapchat Messenger oder Signal) installiert. WhatsApp führt in der Rangliste der meist genutzten Messenger-Dienste deutlich. Laut JIM-Studie 2021 nutzen die meisten Jugendlichen täglich bzw. mehrmals pro Woche WhatsApp um sich auszutauschen. Andere Messenger-Dienste wie z. B. Threema oder Signal liegen weit dahinter. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler hat eine WhatsApp-Gruppe innerhalb der Klasse.<sup>[1]</sup> Von überall und zu jedem Zeitpunkt kann kommuniziert werden – ob zu Hause auf der Couch, beim Warten auf den Bus, kurz vor dem Unterricht oder gleich nach dem Aufstehen. Für die Wahl des richtigen Messenger-Dienstes ist oftmals ausschließlich entscheidend, bei welchem Messenger-Dienst die Freundinnen und Freunde angemeldet sind. Wer nicht mitmacht, muss gegebenenfalls in Kauf nehmen, vieles nicht mitzubekommen. Über Klassen-Chats werden Hausaufgaben geteilt, Informationen für Schulaufgaben weitergegeben und Neuigkeiten ausgetauscht. Damit entsteht ein gewisser Druck, sich dort anzumelden, um nicht isoliert zu sein.

## Datensicherheit bei WhatsApp

### WhatsApp hat das Schreiben und Versenden von Kurznachrichten revolutioniert:

Wo Nutzerinnen und Nutzer früher kostenpflichtige SMS und MMS schicken mussten, können heute Nachrichten, Videos oder Sprachnachrichten einfach und gratis versendet werden. Umsonst heißt aber nicht immer kostenlos: Denn die Nutzerinnen und Nutzer zahlen mit ihren Daten. WhatsApp erhebt Metadaten wie z. B. wann und wie oft Nutzerinnen und Nutzer mit wem geschrieben haben. Außerdem stand WhatsApp in der Vergangenheit immer wieder in der Kritik in Bezug auf seine Datensicherheit. Seit einigen Jahren ist die App mit einer sicheren Ende-zu-Ende-Verschlüsselung ausgestattet. Das bedeutet, dass Nachrichten, Bilder, Dateien und Anrufe verschlüsselt sind und nicht von Dritten und auch nicht durch den Anbieter Meta Platform Inc. (ehemals Facebook Inc.) mitgelesen werden können. Da der Code der App jedoch nicht öffentlich ist, können Expertinnen und Experten nicht prüfen, wie sicher diese Verschlüsselung ist und ob es nicht doch noch irgendwo eine Möglichkeit gibt, dass Nachrichten mitgelesen werden können.<sup>[2]</sup> Der kostenlose Messenger-Dienst WhatsApp benötigt bei der Installation durch die Nutzerinnen und Nutzer nicht nur ihre Namen und Telefonnummern, sondern greift auch auf das Adressbuch des Smartphones zu. Die Kontakte müssen über die Daten aus dem Adressbuch identifiziert werden, bevor es möglich ist, mit all den Kontakten über WhatsApp zu kommunizieren. Außerdem greift die App auf SMS-Nachrichten, auf Kalendereinträge und Bilder zu. Der Anbieter Meta speichert die Daten der Nutzerinnen und Nutzer u. a. zu Werbezwecken werden auf verschiedenen Servern in den USA.

## Alternative Messenger-Dienste

**Andere Alternativen – wie Threema, Signal oder Wire** – werden dabei, auch von den Eltern, nur in wenigen Fällen in Betracht gezogen, da auch sie selbst häufig bei WhatsApp registriert sind. Der verschlüsselte Messenger Threema wurde von der Schweizer Threema GmbH entwickelt. Die App-Server befinden sich nach Angaben des Unternehmens ausschließlich in der Schweiz. Um den Messenger nutzen zu können, bedarf es weder der Angabe des Namens noch der Telefonnummer. Threema sammelt nur wenige Metadaten. Zur Identifizierung ihrer Nutzerinnen und Nutzer erstellt die App beim ersten Start eine ID und verlangt keinen Zugriff auf das Adressbuch. Bei der Installation muss jedoch ein einmaliger kleiner Betrag bezahlt werden. Der Messenger-Dienst Wire bietet eine kostenlose Version und eine kostenpflichtige mit erweiterten Funktionen an. Ähnlich wie bei Threema ist diese App datensparsam und ohne Telefonnummer und ohne Zugriff auf Kontakte nutzbar. Auch Signal ist dank seiner umfangreichen Funktionen und mit Blick auf die Privatsphäre eine gute Alternative zum Messenger-Dienst WhatsApp.<sup>[3]</sup>

## Aktuelle Informationen zum Datenschutz

**Regelungen und Berechtigungen** zum Datenschutz bei Messenger-Diensten können sich schnell ändern. Daher sollte man sich immer aktuell informieren. Hinweise zu den Daten und Berechtigungen dieser und weiterer Messenger-Dienste finden sich z. B. unter: ➔ [www.handysektor.de](http://www.handysektor.de) oder ➔ [www.mobilsicher.de](http://www.mobilsicher.de).

## Quellenangaben

---

- [1] Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hrsg.) (2021): JIM-Studie 2021. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger. Internet: [www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM-Studie\\_2021\\_barrierefrei.pdf](http://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2021/JIM-Studie_2021_barrierefrei.pdf) [Stand: 24.02.2022]
- [2] Landesanstalt für Kommunikation (LFK) (Hrsg.) (2021): App Test: WhatsApp. Internet: [www.handysektor.de/artikel/app-test-whatsapp/](http://www.handysektor.de/artikel/app-test-whatsapp/) [Stand: 24.02.2022]
- [3] iRights e.V. (Hrsg.) (2021): App Test: WhatsApp. Internet: <https://mobilsicher.de/ratgeber/messenger-app-threema-kurz-vorgestellt-2> [Stand: 24.02.2022]  
Der Text ist Bestandteil der Materialien des Medienführerscheins Bayern für die 5., 6. und 7. Jahrgangsstufe. Die Entwicklung wurde gefördert durch die Bayerische Staatskanzlei.